

# Sächsische Volkszeitung

## Unabhängiges Tageblatt für Wahrheit, Recht und Freiheit

Preis: 10 Pf. pro Stück, 3 Mark pro Quartal. In Dresden durch Boten 2,10 M. In ganz Deutschland frei Haus 2,22 M.; in Oesterreich 4,07 K. - Einzel-Nr. 10 Pf.

Interesse werden die Angehörigen der Presse oder deren Raum mit 15 J. Kassen mit 50 J. die Presse berechnen, bei Überzahlungen entsprechende Abzüge.

Verleger: Rudolf Schönbauer, Redaktion und Geschäftsstelle: Dresden, Wilsdruffer Straße 43. - Fernsprecher 1366. Für Abgabe unverlangt. Schriftliche freie Verbindlichkeit. - Redaktions-Erscheinung: 11 bis 12 Uhr.

### Solf - Kolonialstaatssekretär.

Man schreibt uns aus Berlin: Der Reichskanzler scheint seltsame Wege zu wandeln. Als Lindequist aus dem Amte scheiden mußte, hieß es, daß in der Kolonialverwaltung eine strenge Reform durchgeführt werden würde. Aber seither geschah nichts mehr. Do am Abend des 4. November niemand aus Kolonialkreisen in Berlin war als der bisherige Gouverneur von Samoa, Dr. Solf, so wurde dieser telephonisch ins Reichskanzlerpalais zitiert und mit der Vertretung des Reichskolonialamtes beauftragt. Man wird nicht behaupten wollen, daß diese besonders glücklich ausgefallen sei; denn alle Reden des Gouverneurs gipfelten in dem Satze: „Mein Name ist Solf, ich weiß von nichts.“ In der Budgetkommission waren alle Parteien mehr als erstaunt, als sie diese Ausführungen hörten. Aber von verschiedenen unterrichteten Seiten wurde immer erklärt, daß Solf nur zur „großen Reinigung“ berufen worden sei, daß er nicht Staatssekretär werden würde. Da jedoch man von Seiten der „Täglichen Rundschau“ den Namen des katholischen Gouverneurs v. Rechenberg in den Vordergrund; man bezeichnete ihn als kommenden Mann, sagte, daß seine Ernennung so gut als sicher sei und hatte den gewünschten Erfolg. Denn nun konnte auf der ganzen Linie ein scharfer Sturm gegen Rechenberg erdrückt werden; wir kennen auch alle die Schritte, die an demselben teilnahmen. Selbst einige seidene Unterröcke fehlten nicht in der buntgemischten Schar. Das Organ des Evangelischen Bundes hatte für den Reichskanzler das Joch errichtet: es darf der Katholik Rechenberg nicht Staatssekretär werden! Und siehe da: so kam es. Heute meldet dieselbe „Tägliche Rundschau“:

„Nach langem Schwanken ist nunmehr der Kampf zwischen Solf und Freiherrn v. Rechenberg zugunsten Dr. Solfs entschieden worden. Wie wir hören, ist Dr. Solf, der frühere Gouverneur von Samoa, heute vom Kaiser zum Frühstück befohlen worden und hat dabei seine Ernennung zum Leiter des Kolonialamtes erfahren, dessen Geschäfte er seit dem Rücktritt des Staatssekretärs v. Lindequist geführt hatte. Dr. Solf erfreut sich im Kreise kolonialer Praktiker vielfach großer Sympathien, hat aber während seiner Amtsführung in Samoa von Seiten der Ansiedler mannigfache Angriffe erfahren, die in dem Vorwurfe gipfelten, daß er die deutsche Sprache und die Interessen der deutschen Ansiedler nicht mit genügender Energie geschützt habe. Die maßgebenden Stellen haben in allen diesen Zwistigkeiten zu seinen Gunsten entschieden. Wir wünschen Herrn Dr. Solf, daß er als Kolonialsekretär mehr Glück und eine längere Dienstdauer habe als sein Vorgänger und dem Amte endlich zu dem Einflusse verhelpe, der ihm gebührt. Jedenfalls wird man in kolonialen Kreisen aufatmen, daß Freiherr v. Rechenberg, dessen Ernennung schon festzustehen schien, nicht zum Nachfolger Lindequists auszuwählen wurde.“

Da hört doch alles auf; denn dasselbe Blatt hat Solf noch bis in die letzte Zeit hinein scharf angegriffen, hat an seiner Politik keinen guten Faden gelassen. Total falsch aber ist es, daß die vorgelegte Behörde stets zugunsten Solfs entschieden habe. Das gerade Gegenteil ist wahr. Noch im letzten Frühjahr wurde Gouverneur Dr. Solf in der öffentlichen Sitzung der Budgetkommission vom Staatssekretär Lindequist zurückgewiesen, so daß er einen hochroten Kopf erhielt. Solf sprach sich gegen die Selbstverwaltung in Samoa aus und wollte das allgemeine Wahlrecht für den Gouvernementsrat abschaffen. Da erklärte Staatssekretär v. Lindequist, daß davon gar keine Rede sein könne, daß die Rechte der Bevölkerung nicht gefährdet werden dürften. Aber nicht nur in dieser Frage zeigte sich Solf als Autokrat; wir wollen auf andere Dinge jetzt nicht eingehen. So steht heute aufs neue fest: ein Katholik soll im Reiche nicht Staatssekretär werden. Gegen Rechenberg, der eine ganz andere Erfahrung hat, der Ostafrika in Ruhe hielt und zur Blüte brachte, konnte man in der ganzen Presse nichts einwenden, als daß er am Sonntag zur Kirche ging. Jedoch haben auch die protestantischen Missionare versichert, daß er im Amte strenge Parität waltete. Wie es selbstverständlich ist. Nun mußte dieser verdienstvolle Mann einem Konkurrenten weichen, der noch vor wenigen Monaten in der alldeutschen Presse als ganz unfähig geschildert worden ist.

Wir stehen gar nicht an, diese Besetzung des Reichskolonialamtes als einen schweren Fehler und totalen Mißgriff zu bezeichnen; es wird sich dies auch schnell zeigen. Dr. Solf fehlen alle Voraussetzungen zur erfolgreichen Führung des Reichskolonialamtes. Man fragte irgend einen Pflanzler aus Samoa und er wird auf unsere Seite treten. Es fehlen ihm die Voraussetzungen auf diesem schwierigen Amte in gleicher Weise nach der persönlichen wie nach der sachlichen Seite hin. Weiten Volksfreisen wird es einfach unverständlich bleiben, wie der Reichskanzler einen solchen Mißgriff machen konnte. Schon die nächsten Monate werden uns recht geben. Man braucht sich nicht erst mit dem alten Einwande zu beruhigen; wir wollen die Taten abwarten; denn die Taten des Herrn Solf kennen wir schon seit Jahren genau, sie kennen alle Kolonial-

politiker, man kennt sie auch im Reichskolonialamt, wo die Personalakten des Herrn Solf einen Umfang angenommen haben wie bei keinem anderen Gouverneur. Man wird uns nicht mit der Behauptung kommen wollen, daß alle diese jahrelangen Anklagen und Beschwerden aus den Fingern gezogen sind. Wer sich aber der Täuschung hingeben wollte, daß nun das Reichskolonialamt in erfolgreiche ruhige Tage komme, der dürfte gar bald anderen Sinnes werden.

Aber die „Deutsche Tageszeitung“ bringt noch eine zweite Ueberraschung. Nach ihr sollen sämtliche Gouverneursposten bis auf einen in nächster Zeit frei werden. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg ist für einen dieser Gouverneursposten vorgesehen worden. Daß Ostafrika frei wird, ist ganz selbstverständlich; denn Rechenberg kann nach diesen Vorgängen nicht mehr im Kolonialdienste bleiben. Herzog Adolf Friedrich dürfte sein Nachfolger werden. Aber daß nun auch Kamerun, Südwestafrika und Neu-Guinea frei werden sollen (Togo ist eben neu besetzt worden), das muß doch überraschen und zeigt vielleicht der Oeffentlichkeit schneller, als wir ahnten, wie der neue Kolonialkurs geht. Wir bedauern diese Entwicklung der Dinge, da wir sie nicht als zum Besten der Schutzgebiete ansehen können.

### Politische Rundschau.

Dresden, den 22. Dezember 1911

**Zusammentritt des neuen Reichstages.** Ein Berliner Korrespondent wirft die Frage auf, wann der nächste Reichstag zusammentreten werde. Beschlüsse über den Tag des Zusammentrittes sind noch nicht gefaßt. Nach der Verfassung muß der Reichstag spätestens 60 Tage nach der Auflösung versammelt werden. Der späteste Zeitpunkt würde also für das Zusammentreten des neuen Reichstages der 7. März sein. Was den frühesten Zeitpunkt des Zusammentritts anlangt, so wird es darauf ankommen, wann die Stichwahlen stattfinden werden. Ist es richtig, daß sie im allgemeinen am 25. Januar vorgenommen werden sollen, so würde der Reichstag frühestens am 7. Februar zusammentreten können, da die amtlichen Ermittlungen des Stichwahlergebnisses nicht vor dem 29. Januar stattfinden könnten und da den gewählten Abgeordneten eine Frist von acht Tagen zur Erklärung gelassen werden muß. Daß der Reichstag möglichst früh zusammentreten wird, liegt auf der Hand. Man wird also annehmen dürfen, daß er etwa für den 7. Februar einberufen werden wird, falls nicht ein noch früherer Termin gewählt wird, was wir annehmen. Wenn nämlich der Reichstag so spät zusammentritt, kann er den Etat nicht mehr rechtzeitig verabschieden, da Ostern bald nach dem 1. April liegt.

**Der Landtagsabschied** wurde am 21. d. M. dem Mecklenburgischen Landtage überreicht. Der Abschied gibt den Beisitz der Regierung zu den acht Kapiteln der Landtagspropositionen. Sie hat hier die Jungesellensteuer nicht angenommen. Sie hat in einem Antwortschreiben an den Landtag erklärt, daß sie den Vorschlag der Stände, eine Jungesellensteuer einzuführen, ablehnen müsse. Im übrigen hat der Großherzog im Hinblick auf die nicht zur Abschluß gebrachten wichtigen Vorlagen mit Bedauern bemerkt, daß das Ergebnis des Landtages ein befriedigendes nicht gewesen ist. Also ein ungnädiger Abschied!

**Ueber die Wahlausichten in der Rheinprovinz** urteilt die „Deutsche Tageszeitung“ folgendermaßen: „Das Zentrum wird in der alten Stärke aus den rheinischen Gebieten zurückkehren. Etwas Verluste an die Sozialdemokratie kann es reichlich wettmachen durch die Eroberung von Ottweiler-St. Wendel und Saarbrücken. Die Nationalliberalen werden sich durch ihren Kampf gegen die drei Fronten etwas viel zugunsten haben und hier, wie auch sonst noch in deutschen Ländern, unbarbarisch zerrieben werden. Die rechtsstehenden Parteien endlich haben begründete Aussichten, ihre beiden jetzigen Besitztümer zu behaupten, und ziemlich ausfallsreich ist die Eroberung von Kreuznach-Zimmern für den „Bund der Landwirte“ und von Lenney-Wettmann für die Christlichsozialen. Auf jeden Fall werden sie an Stimmenzahl wesentlich gestärkt aus dem Wahlkampfe hervorgehen, und das will für die moralische Stärke des konservativen Gedankens viel sagen. Es will nämlich etwas heißen, daß es trotz der unglaublichen liberalen Hege gegen alles, was sich zu den rechtsstehenden Parteien rechnet, trotzdem man durch die Schlagwörter vom „schwarz-blauen Block“ und von der mit den grellsten Farben gemalten „Herrschaft und Unterdrückung“ der Junker und Pfaffen“ die Wähler ansehnlich zu machen sucht, daß trotz alledem der konservative Gedanke im Westen nicht tot gemacht worden ist, sondern, was sich die Väter der gemeinen demagogischen Hege wohl nicht getraut haben, endlich einmal auch im Westen unseres Vaterlandes sich befehdt und mit hellem Kampfesfeuer erfüllt hat.“

**Der bittere Nachgeschmack**, den man in Deutschland noch von der Haltung Englands im Marokkokonflikt auf der Zunge hat, ist neuerdings noch verschärft worden durch die Aufdeckung des weitverzweigten Spionagenetzes, mit dem die Engländer unsere Marine und unsere Besten systematisch umspinnen. Die Ergebnisse des letzten Spionageprozesses vor dem Reichsgerichte haben diese Gefahr aller Welt

deutlich vor Augen geführt. Diese heimlichen Vorbereitungen für den Kriegsfall könnten den Argwohn aufkommen lassen, daß England seiner Weltstellung sich heutzutage nicht mehr ganz sicher fühlt. Es ist den Engländern gelungen, nicht nur deutsche Untertanen zum Verrate anzustiften, sondern sogar deutsche Angestellte und Beamte, denen die Sicherheit unserer maritimen Verteidigung direkt und indirekt anvertraut war, als Helfershelfer anzuwerben. Man kann in Deutschland nicht mehr im Zweifel sein darüber, daß wir hinsichtlich des Erfolges dieser britischen Spionage das Schlimmste befürchten müssen. Und noch eins tritt aus allen Berichten seit dem Tage, wo die Vorkamer Spione gefangen wurden, deutlich hervor: Daß diese ganze englische Spionage offenbar Natur ist. Man hat sich in Deutschland überzeugen müssen, daß es sich für die Engländer auch nicht darum handelt, die Geheimnisse unserer Flotte und unserer Küstenverteidigung auszuforschen, sondern auch darum, deutsche Verräter anzuwerben, die im Augenblicke eines britischen Angriffes deutsche Verteidigungswerke den Feinden in die Hände spielen oder unbrauchbar machen würden. Selbst das schärfste deutsche Mißtrauen hätte sich bisher die englische Spionage so erfolgreich und so gefährlich konfrontieren können. - Es ist aber gut, daß jetzt auch die größten Optimisten in Deutschland aus ihrer Ruhe aufgeschreckt worden sind; denn Klarheit über die bedrohliche Lage, in der wir uns befinden, ist die erste Vorbedingung zu einer erfolgreichen Gegenwehr. Die nächstliegende Folgerung, die man auf deutscher Seite aus dem letzten Prozesse zu ziehen haben wird, ist eine erhebliche Verschärfung unseres Strafgesetzes. Es ist gut, daß die Behauptung, man wolle eine Verschärfung der Strafbestimmungen gegen Spionage dem neuen Strafgesetzbuch vorbehalten, alsbald demitotiert worden ist. In der Tat würden unsere verantwortlichen Stellen ganz unverantwortlich handeln, wenn sie mit der strafrechtlichen Gegenwehr so lange warten wollten, bis nach menschlichen Ermessen die kritische Zeit für uns vorüber ist, denn nichts anderes würde eine Verschiebung bis zur Fertigstellung des neuen Strafgesetzbuches bedeuten. Wir müssen in dieser Hinsicht uns England zum Vorbilde nehmen, das bekanntlich auf Grund der lächerlichen Spionagemisdete von Portemouth fast ohne Worte neue Spionagebestimmungen von bisher unerhörter Härte getroffen hat.

**Zwei liberale Pastoren** nehmen uns im „Berliner Tageblatt“ auch die „Front gegen rechts“ auf; so meint Pastor Beck in Herrhausen: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ Ja, wir erkennen sie deutlich auf dem Gebiete der Kultur, diese Früchte der Blauschwarzen. Die bis aufs Blut reizende Herunterzerrung der größten Lat der Neuzeit, der Reformation, wie sie jener Oberpriester in Rom gewohnt hat, - ohne eine deutsche Antwort zu erhalten, die „weder Körner noch Zähne“ hatte, ohne fürchten zu müssen, daß durch sie eine scharfe und endgültige Scheidung der Blauen von den Schwarzen herbeigeführt wurde - sie sind ja gleiche Brüder mit gleichen Kappen - der Antimodernisteneid, das neue Motu proprio, das dreißig in unsere deutsche Rechtsauffassung eingreift, und auf protestantischer Seite die Fälle Ratho, Traub und ähnliche - was sind sie anders, als ein nicht zu überhörender Appell an das deutsche Volk, sein heiligstes Gut, die Freiheit des Geistes, die lediglich gebunden ist an Gott, zurückzuerobieren aus priesterlicher Herrschaft mit dogmatischer, das wirklich persönliche Leben tödender Beschränkung. Gut, das alles, was an Ungerechtigkeit und Unkultur, die sich mit der Maske der Frömmigkeit verloh, jahrzehntelang in unserer Volkssee sich breit gemacht hat in unseren Tagen grell in die Erscheinung tritt. Sie gedachten, es löse zu machen“ und glaubten, durch ihre Erfolge übermütig geworden, so weiter wirtschaften zu können, die Ritter und die Heiligen. Aber Sodomit kommt vor dem Fall! Die Irrtümer und Anmaßungen der Sozialdemokratie sind zwar auch aufs schärfste zu belämpfen im Interesse der ruhigen Entwicklung der Nation und der Prinzipien der Gesellschaftsordnung, die ich für meinen Teil nicht opfern möchte zugunsten der sozialdemokratischen Zukunftsideen. Aber die sozialdemokratischen Bäume wachsen nicht in den Himmel; die praktische Vernunft zerstückt die Wahngebilde. Jedoch gegen die reaktionäre Selbstsucht hilft kein Abwarten.“ Mit anderen Worten: Dieser Prediger bekennt sich zu der Partei, lieber rot als schwarz! Stadtpfarrer Dr. Lehmann in Hamburg geht dieselben Bahnen, er schreibt: Die gegenwärtige Sorge besteht darin, daß um unserer nationalen Wohlfahrt, um einer ruhigen nationalen Fortentwicklung willen die Reaktion niedergeworfen werden muß. Das ist aber nur möglich durch eine allgemeine Front gegen rechts. Die Sorge aber ist nicht meine Privatangelegenheit, sondern es ist die allgemeine Sorge so ungefähr des gesamten badiischen Liberalismus, von dem ich wenigstens aus eigener Kenntnis sprechen kann. Auch als Geistlicher stehe ich da nichts weniger als vereinzelt da. Dazu kennen meine liberalen Kollegen, die mehr als die Hälfte der badiischen Geistlichkeit ausmachen, viel zu sehr die Gefahr, die durch die allgemeine deutsche Reaktion auch einer gesunden kirchlichen Fortentwicklung droht. Das ist nicht immer so gewesen, aber gerade aus den politischen Erfahrungen der letzten zwei Jahrzehnte hat sich uns die „Front gegen rechts“ immer mehr aufgedrängt

Stadt

außen



Hutblumen 11-12.



Kulb

Wendelstr. 15, I. Schauffstraße. Fernruf 7735. es, reichhaltiges vorzügliches Plüsch in allen Stil- und billige Preise: Bedingungen. auch: Miete mamente stets am ger.

Wendelstr. 15, I. Schauffstraße.

Wendelstr. 15, I. Schauffstraße. Fernruf 7735. es, reichhaltiges vorzügliches Plüsch in allen Stil- und billige Preise: Bedingungen. auch: Miete mamente stets am ger.

Wendelstr. 15, I. Schauffstraße.





**Notierungen der Dresdner Börse vom 22. Dezember**

St. = Brief; G. = Geld; et. = etwas; bez. = bezahlt

**Deutsche Reichsbanknoten**

100 Mark 100,00 G.  
50 Mark 50,00 G.  
20 Mark 20,00 G.  
10 Mark 10,00 G.

**Deutsche Reichsbanknoten in Silber**

100 Mark 100,00 G.  
50 Mark 50,00 G.  
20 Mark 20,00 G.  
10 Mark 10,00 G.

**Deutsche Reichsbanknoten in Gold**

100 Mark 100,00 G.  
50 Mark 50,00 G.  
20 Mark 20,00 G.  
10 Mark 10,00 G.

**Notierungen der Dresdner Börse vom 22. Dezember (Zusatz)**

Städt. Obligationen: 100,00 G.  
Eisenbahn-Obligationen: 100,00 G.  
Kommunale Obligationen: 100,00 G.  
Schatzrenten: 100,00 G.

**Notierungen der Dresdner Börse vom 22. Dezember (Zusatz 2)**

Städt. Obligationen: 100,00 G.  
Eisenbahn-Obligationen: 100,00 G.  
Kommunale Obligationen: 100,00 G.  
Schatzrenten: 100,00 G.

**Notierungen der Dresdner Börse vom 22. Dezember (Zusatz 3)**

Städt. Obligationen: 100,00 G.  
Eisenbahn-Obligationen: 100,00 G.  
Kommunale Obligationen: 100,00 G.  
Schatzrenten: 100,00 G.

**Notierungen der Dresdner Börse vom 22. Dezember (Zusatz 4)**

Städt. Obligationen: 100,00 G.  
Eisenbahn-Obligationen: 100,00 G.  
Kommunale Obligationen: 100,00 G.  
Schatzrenten: 100,00 G.

**Notierungen der Dresdner Börse vom 22. Dezember (Zusatz 5)**

Städt. Obligationen: 100,00 G.  
Eisenbahn-Obligationen: 100,00 G.  
Kommunale Obligationen: 100,00 G.  
Schatzrenten: 100,00 G.

**Notierungen der Dresdner Börse vom 22. Dezember (Zusatz 6)**

Städt. Obligationen: 100,00 G.  
Eisenbahn-Obligationen: 100,00 G.  
Kommunale Obligationen: 100,00 G.  
Schatzrenten: 100,00 G.

Enixe rogo, ut admodum reverendi confratres meminerint associationis pers. sacer. Dresden, Wernerstr. 14.  
**P. Richter.**  
(Parvum negotium poterit etiam expediri per dom. secr. Thiele.)

**Brasilianische Benediktiner-Abteien**  
neben Ordenbrüder u. Studenten mit 6 Vätern in der Stadt Dresden, Prospekt u. Aufnahme durch P. Kappl, Engel O. S. B. in Belforbrunn bei Wehlheim.

**Jos. Kulb**  
Dresden, Rietschelsstr. 15, 1  
Ecke Marschallstraße.  
Gegr. 1873 :: Fernruf 7735  
Ständiges großes, reichhaltiges Lager anerkannt vortügl. Artikel und Planino in allen Stil- und Holzarten :: Billigste Preise :: Günstige Bedingungen.  
Verkauf :: Tausch :: Miete  
Schnelle Instrumente stets am Lager.

Eine Auswahl trefflicher Theaterstücke für die Vortragsbühne, ist das im Verlag der Saxonia-Verlagshaus, Dresden, Bismarckstraße 43, erscheinende Deutsche Theaterstücke für die Vereinsbühne an. Reich m. jeder von Vereinen best. mit 100 S. Ausgabe für 1.20 M. u. 2. Ausgabe für 1.50 M. u. 2. Ausgabe für 2.00 M. u. 3. Ausgabe für 2.50 M. u. 4. Ausgabe für 3.00 M. u. 5. Ausgabe für 3.50 M. u. 6. Ausgabe für 4.00 M. u. 7. Ausgabe für 4.50 M. u. 8. Ausgabe für 5.00 M. u. 9. Ausgabe für 5.50 M. u. 10. Ausgabe für 6.00 M. u. 11. Ausgabe für 6.50 M. u. 12. Ausgabe für 7.00 M. u. 13. Ausgabe für 7.50 M. u. 14. Ausgabe für 8.00 M. u. 15. Ausgabe für 8.50 M. u. 16. Ausgabe für 9.00 M. u. 17. Ausgabe für 9.50 M. u. 18. Ausgabe für 10.00 M. u. 19. Ausgabe für 10.50 M. u. 20. Ausgabe für 11.00 M.

Suche für meine Tochter, 17 1/2 Jahre alt, zu weiterer Ausbildung in der Haushaltung für 1. Februarstellung in einem besseren Hause. Adressen bei Offizi. Sachb. Kantor Reime.

Speiseservice, neue Dekore, bunt, 23 teilig M. 7.50  
Kaffeesevice Waschgeschirre für 6 Personen M. 2.90 große Becken M. 2.75

**Hermann Földner**  
Dresden - Altstadt  
Reinhardtstraße 6-8, an der Wettinerstraße.

**Neu-Vergoldungen alter Rahmen**  
etc. etc.  
Mag Bähler, Dresden  
72 Blasewitzer Straße 72. 1282

**Bei Husten, Heiserkeit und Halsschmerzen**  
bat sich Klepperheims echt amerikanische Steinarale durch ihre vorzüglich lindernde Wirkung immer mehr eingeführt. Die Steinarale ist in Amerika längst für alle Halsleiden in Gebrauch und zählt zu den wirksamsten u. wichtigsten Kräutern. (Flakon 30, 50 u. 90 Pf.)  
Einige Tropfen Feldthymianol (Flakon 30, 50 u. 90 Pf.) dem Tee zugesetzt, erhöht die Wirkung. In Verbindung mit Klepperheims reinem Bienenhonig (Büchse M. 0.40, 1.20 u. 2.20) kann sich jedermann einen ausgezeichneten Krätzerhonig selbst darstellen, der überaus heilsam wirkt.  
Klepperheims amerikan. Steinaralebonbons, Schachtel M. 0.25, 0.50 und 0.90.  
C. G. Klepperheim, Dresden, Frauensilber 9. Gegründet 1707.

**Schirme in großer Auswahl**  
Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden  
Dresden Wettiner Str. 2, im Haus v. Postplatz rechts im Hotel Edelweiß.  
Marie Schedlbauer

**Grabdenkmäler**  
Kreuze, Platten etc.  
in allen Steinarten. Erneuerungen alter Denkmäler  
**Gebrüder Ziegler, Bildhauer**  
Dresden, Friedrichstraße 64.  
1808 **Christuskörper**  
aus Galvanobronze in jeder Größe.

Groß-Wäscherei und Plättanstalt  
Preiselisten zu Diensten  
Spezialität: Haushaltwäsche n. Gewichtsrechnung NaB- oder Trockenlieferung  
Dresden-H. 23, Großenhainer Str. 140  
Fernsprecher 5490.  
**Dampfwäscherei „Edelweiß“ Philipp Stolte**

**Kath. Literatur, Gebet- u. Erbauungsbücher** (auch in Elfenbein), **Rosenkränze einfache Kreuze** empfiehlt  
**Kath. Buchhandlung Paul Schmidt Inh. P. Beck**  
Schloßstr. 5a Dresden-A. Schloßstr. 5a

**Gliche's** HOLZSCHNITTE ZINKZUNGEN  
GALVANOPLASTIK STEREOTYP  
**J. Ernst Heine** DRESDEN-A. GRUNAER Str. 23.  
TELEFON 18225

**Dresdner Fischhallen**  
Webergasse 17  
D.S.A.G.  
**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehlen:  
ff. Kieler Spick-Aale  
feinste Fluß-Aale in allen Größen von 30 Pf. an bis zu 10 Mk. das Stück.  
ff. geräucherten, rotfleischigen Flußlachs  
in Stücken per Pfund 1.50 Mk.  
ff. russischen Kaviar  
per Pfd. 8, 10, 12, 14, 16, 18 Mk.  
ff. Fürsten-Nennaugen  
in Fässern und Dosen. Dose von 80 Pfennige an.  
ff. Fischkonserven  
in allen Packungen zu den billigsten Preisen in nur 1a Qualität.  
Post- und Bahnversand. Bei Einkauf von 10 Pfund an innerhalb Sachsen franko und Verpackung frei.  
Händler u. Wiederverkäufer erhalten entsprech. Preisermäßigung.  
**Dresdner Fischhallen**  
Webergasse 17. Fernsprecher 1034.

Hauptverleger und verantwortlich für Inhalt, Sachliche und Redaktion Philipp Kraus; für den Inseratenteil: Gustav Franz; beide in Dresden  
Druck der Saxonia-Verlagshaus, Verlag des Katholischen Vereins, Dresden, Bismarckstraße 43.



Zum französ.-spanischen Marokkokonflikt. Span. Interessengebiet in Marokko.

Nachdem Frankreich mit großer Mühe sich kaum mit Deutschland über Marokko verständigt hat, stellen sich jetzt neue Schwierigkeiten aus ähnlichem Anlaß ein.

wo man in schwachen Umrissen die deutsche Flotte sieht. Zu ihren Füßen strömt das Wasser hinab ins Meer, aus dem ein Triton und drei Nereiden herausgrühen.

— Karneval 1912 in Dresden. Die Studierenden der königlichen Akademie der bildenden Künste zu Dresden veranstalten dieses Jahr kein Gauklerfest.

Aus Stadt und Land.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Der Sächsische Verein zur Erziehung der Sittlichkeit hielt am 18. Dezember in seinen Vereinsräumen, Reitzstraße 11 unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Nitzold seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Bei im letzten Sommer in Dresden stattgefundenen Kongresse für Rattenjagd und Sexualreform und für Romanthufianismus seien geeignet, die sittlichen Anschauungen der Menschheit immer mehr herabzubriden.

Im Festsaal des neuen Rathauses fehlten bekanntlich an der Decke noch das große Mittelbild und die beiden Seitenbilder. Die letzteren sind nunmehr vom Geh. Hofrat Professor Hermann Brell vollendet worden.

„Es war schwer, euch zu finden, Silbe.“ Viktors Augen strahlten förmlich. „Aber wie schön es hier ist... ach, mein Sonneck, meine Heimat!...“

Silbes Augen glitten mit heimlicher Rederei an ihm vorüber. „Frag ihn doch, Viktor! Frage ihn...“

Viktor machte ein paar Schritte. „Papa — lieber Papa.“ Herr von Sonneck hatte sich schwer auf seinen Stuhl gestützt, in dem ganzen Gesicht zuckte es und faltig weich und tief klang seine Stimme, als er sagte: „Viktor... du trägst des Königs Noth? Trägt du ihn zu Recht?“

Viktor richtete sich höher auf. „Wer sein Blut auf dem Schlachtfeld vergossen hat, der wird wohl damit alle Schuld gelöscht haben. Ich stand im heißen Sonnenbrande von Afrika und die Kugeln haben mir um den Kopf gewisfen. Ich werde mich wohl wacker gehalten haben — sonst hätte mich Sr. Majestät nicht zum Oberleutnant ernannt.“

Da warf Sonneck den Stuhl weit von sich und kam mit schweren Schritten auf Viktor zu. „Viktor... mein Junge! Mein lieber, tapferer Junge!... Nun ist ja alles wieder gut!“

Sie hielten sich lange umschlungen, und als Viktor seines Vaters schneeweißes Haar und die tiefen Runen im Gesichte erblickte, da überkam es ihn wie heilige Ehrfurcht vor dem Pande, auf dessen Haupt er Sorge und Gram geschüft hatte. Und in seiner Seele schrie es: „Gutmachen — tausendmal gutmachen, was ich an den Meinen verbrochen habe. Sie mit Liebe umhegen, für sie arbeiten, ihnen ein sorgenfreies Leben verschaffen — das soll meine Lebensaufgabe sein. Himmel — wie schön ist das Leben!“

Dann sahen sie beisammen auf der Terrasse und Sonneck staunte immerfort seinen stattlichen, verbannten Sohn an. Der war nun ein Mann geworden voll Ernst und Kraft und mit einem starken, zielbetruhten Willen.

Viktor hatte keine Ruhe. Er stand immer wieder auf, lief dahin und dorthin, betrachtete jedes Ding und hatte seine Freude daran. Und dann standen alle drei mit einem Male an der Brüstung und schauten ins Tal hinaus. Was da vor ihnen lag im Sonnenglanze, von Gold umflossen, in keuschen Blüten schnee gehüllt, danach hatte sich Viktor all die Jahre her in heißer Liebe gesehnt. Das war doch das Schönste und Köstlichste von allem, was er in der Welt gesehen hatte: die Heimat!

Die Heimat! Das Ziel seiner Wünsche, die Sehnsucht seiner Träume, der Hertzschlag seines Lebens! Er hatte sie verloren gehabt und wiedergewonnen. Nun wollte er sie festhalten mit ganzer Seele und sich nie von ihr trennen.

Silbe erzählte ihm, wie alles gekommen war, und daß sie im Grunde genommen nur Gäste der Schloßherrin wären. Aber diese sei so jartfühlend, daß sie das kaum empfänden, daß sie eine einzige Familie wären.

Viktor hörte stillschweigend zu. „Wo ist Iris?“ fragte er, als Silbe geendet hatte.

„Im Garbe. Sie ergeht sich da stundenlang oder sitzt in der Laube. Nun ja — es hat ein jeder seine Sorgen.“

Ehe er abreiste, erwartete ihn noch eine freudige Ueberraschung. Hauptmann von Zehren hatte eine leichte Verwundung erhalten und war nach Windhuf gekommen, um sich auszuheilen und dann wieder zu den Truppen zu stoßen.

Leutnant Reuther zwinkerte mit den Augen und sagte zu Viktor. „Ich wette, der Alte hat eine Ueberraschung in petto. Er zieht den Schnurrbart durch die Zähne, als ob er einen Degen schleifen müßte. Das bedeutet etwas.“

„Natürlich bedeutet es etwas,“ sagte Viktor. „Daß der Schnurrbart in Afrika zu lang geworden ist.“

„Na, Sie werden ja sehen —“

Gleich darauf zog Hauptmann von Zehren aus seinem Mantelaufschlage ein großes Kuvert mit Dienstsigel und sagte mit seiner schnarrenden Stimme: „Meine Herren, ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen, die Sie sicher erfreuen wird. Es sind jetzt acht Monate her, daß sich Herr von Sonneck als Freiwilliger in der deutschen Schutztruppe meldete. Er kämpfte als schlächter Soldat, obwohl er drüben den Degen getragen hat wie wir alle. Ein Mißgeschick wand ihn ihm aus der Hand und trieb ihn aus der Heimat hierher. Wir haben mit eigenen Augen gesehen, mit welcher Tapferkeit und Uner-schrockenheit er kämpfte und wie er mehr als einem Soldaten das Leben rettete. Herr Oberleutnant von Reuther kann davon erzählen.“

Reuther schlug die Karten zusammen und stand stramm. Seine Augen glänzten vor Freude. „Jawohl, Herr Hauptmann!“ rief er laut.

„Ich habe,“ fuhr der Hauptmann fort, „Herrn von Sonneck nach jener Attacke, durch die er einem unserer Offiziere das Leben rettete, zur Dekoration vorgeschlagen.“

„Bravo!“ rief Reuther, der nicht mehr an sich halten konnte.

Der Hauptmann nahm es nicht übel. Er nickte Reuther zu und sagte. „Heute kann ich Ihnen, meine Herren, die Mitteilung machen, daß Herr von Sonneck hiermit seinen Degen zurückerhält und daß ihm zugleich das Patent als Oberleutnant in der Armee Sr. Majestät verliehen ist. Wir beglückwünschen Herrn Oberleutnant von Sonneck herzlich und heißen ihn als treuen Kameraden aufrichtig willkommen in unseren Reihen. Wer so tapfer wie er seinem Volke und seinem Kriegsherrn gedient hat, der ist wahrlich solcher Auszeichnung wert. Wir preisen aber auch die Gerechtigkeit unseres obersten Kriegsherrn, und aus diesem Grunde bitte ich Sie, meine Herren, mit mir zu rufen: Seine Majestät der deutsche Kaiser: Surra! Surra! Surra!“

Sie stimmten begeistert ein, und nachdem nun der offizielle Teil vorüber war, drängten sich alle um Viktor von Sonneck und drückten ihm die Hände. Sie mochten ihn wohl leiden, er war ein guter, aufrichtiger Kamerad, stets gefällig und zuvorkommend gegen jeden, und die meisten hatten ihn im Felde schätzen gelernt.

Viktor von Sonneck erwiderte ihre Händedrück und dabei standen ihm die Tränen in den Augen. Sie sahen es alle und verstanden das mächtige Gefühl der Freude, das ihn durchströmte.

„Schloß Sonneck.“

Vertical text on the left margin containing prices and advertisements.





Sonnabend bis 10 Uhr geöffnet!

# Anzüge Ulster Paletots

Neu

elegante Fassons, gute Paßformen

12.- 15.- 18.- 22.- 25.- usw.

Monatsgarderobe

wenig getragen oder verliehen gewesen

10.- 12.- 14.- 16.- 20.- 24.- usw.

Hosen und Westen, vornehme Streifen, 4.50 5.- 6.50 7.- 8.- 9.- 12.50

Verleihung von eleganten Frack- und Gesellschafts-Anzügen.

## Nur im Kaufhaus für Herren-Garderoben G. m. b. H.

Telephon 19575

Dresden, Prager Straße 26

Telephon 19575

Infolge Geschäftsverlegung werden von jetzt ab sämtliche am Lager befindliche

### Englische Tüll-Gardinen und Stores

in allerbesten Zwirnware, ein großer Posten Leinwandgarnituren, Mullgardinen, Bettdecken und Vitragestoffe, bestehend aus zwei Längsschals und ein Lambrequine, sowie zirka 1000 Fenster abgepaßte Vitrage ganz bedeutend unter Preis abgegeben.

Vogtländ. Gardinen-Fabrik-Niederl. Gustav Thoss. Einzelverkauf: Dresden-A., Wilsdruffer Str. 16 1. Etg., Eine seltene Gelegenheit für die geehrten Hausfrauen zu Weihnachtsgeschenken und zu Neuerrichtungen für Verlobte Waren nur bester Zwirnqualität jetzt weit unter Preis zu erwerben.

### 40 Jahre voraus

ist nun laut Urteil des Landgerichts als Tatsache bewiesen, daß gekrümmte Gläser nichts Neues sind. „Porphyra“-Reklame wurde als unlauter u. irreführend bezeichnet. — Auch Toric-Kontorie-Freiblick ist kein neuer Sehliff.



Große Weihnachts-Ausstellung aller optisch-mechanisch-mathemat.-elektrischen Experiment.-Lehrmittel. Feuerzeuge. Elektrische Taschenlampen.

### Gr. Räumungs-Ausverkauf

10-20 Prozent Rabatt

vom 1. Dezember 1911 bis 15. Januar 1912.

### Alle Sorten Schuhwaren

von hocheleganter bis einfacher, für Damen, Herren und Kinder. Spez. aus der Schuhfabrik von Ed. Hammer.

Frau Anna Klinckicht Dresden 8 Uhlandstraße 8 Dresden



Extra Prima Stearinkerzen Christbaumkerzen nicht tropfend Seifen und Parfümerien in allen Preislagen Echt Eau de Cologne Chinesische Tees in Paketen von 0,40 bis 1,50 Mk., desgl. in ff. dekor. Blechdosen von 0,50 bis 3 Mk. Feinsten Blütenhonig in Büchsen zu 0,40, 0,75, 1,30 u. 2,50 Mk. Tuschkasten in allen Preislagen empfiehlt

Francke Nachf. Th. Zimmer Dresden-A., Ammonstraße 42

### Pianos Flügel

Wegen Raummangel bedeutend herabgesetzte Preise! 225, 300, 350, 400 Mark, 450, 500, 550, 600 Mark usw. Neu und gepolert! Garantie Auch Teilzahlung.

Syhre

Dresden, Seestraße 3

### Sehr schöne Geschenke!

Rasierspiegel Handspiegel Nickelspiegel Toilettenspiegel Familienrahmen Photographieständer in Holz und Bronze.

Bilder-Einrahmungen besonders preiswert.

Hermann Fuldner

Reinhardtstraße 6-8, an der Wettinerstraße.

### Bei Bezugnahme

auf dieses Inserat gewähre beim Einkauf von Gold- u. Silberwaren 5% Rabatt. Mitre Gold und Silber nehmen zu höchsten Preisen Reparaturen prompt und billig.

Joh. Vasak, Goldschmied Dresden, Prager Str. 24

Das schönste Weihnachts-Geschenk ist eine Uhr!

Außerdem größte Auswahl in Ringen, Ketten, Armbändern usw.

Moll, Dresden, Annenstr. 10 unmittelbar vom Postplatz.

### Gelegenheitskauf!

Reifenringe, Ohrringe, Strödien, Armbänder, goldne Damen- u. Herrenuhren m. Brillanten, auch Glasuhren (Lange Söhne), Ketten, große Auswahl in Silberwaren, Schmuck u. Herrenuhren, sehr billig, Ein- u. Verkaufsgeschäft Prosoch, Dresden, Rampischestraße 29 pt

### Weinlied.

Trink! Freunde! Trink! Trinke so lange Der Wein Dir beschert! Ist es der Wein doch Der Freuden gewährt! 's lad' zum Genusse Die Rebe dich ein, Es spornet zum Kusse Der finkelnde Wein. Suche nicht lange Nach goldenem Quell, Lenke die Schritte Zur Annenstr. schnell. Firma „Spielhagen“ Bedient jeden fein, Nur edle Tropfen Drum kauf' dort ein.

### C. Spielhagen

Altrenom. Weingroßhandlung Naturreine Bordeaux-Rotweine Medizinal-Süd-Süßweine 1/2 Flasche von 1,25 Mk. an. Dresden Annenstr. 9, Bautzner Str. 9.

Die Leser werden freundlich gebeten, bei allen Anträgen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der „Sächsischen Volkszeitung“ machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen

### P. Soengen, S. J. Das Liebesmahl des Herrn, P. Dröder Obl. M. I. Eucharistisches Liebesopfer

sind die schönsten, nach den Kommuniondekreten des hl. Vaters verfaßten, eucharistischen Gebetbücher. „Liebesmahl“, wozu auch eine Brodruderausgabe erichtet, eignet sich vor allem für den Kommunionempfang selbst; „Liebesopfer“ empfiehlt sich besonders für die abendliche Vorbereitung und die nachmittägige Dankagung. Beide Bücher sind in kurzer Zeit weitverbreitet und bekannt geworden und bedürfen wirklich keiner weiteren Anpreisung. Sie sind von 1,80 Mk. an in den verschiedensten Einbänden durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Buchon & Berber, Verleger des Pl. Kpost. Studios, Krefeld.

### Walfästen

in allen Preislagen und Zubehöre für sämtliche Schalen gültig, ff. Seifen und Parfüms als Weihnachtsartikel passend. Christbaumkerzen garantiert nicht tropfend. Lichthalter, Lametta usw. Dresden kauft man billig und gut Dresden

Drogerie, Pirnaische Str. 24.

### Badewannen

Mit u. ohne Gasheizung, ev. auch für Spiritusheizung. Solid gearbeitet. Preis von 9 Mk. an. Tausendfach bewährt. Geeignet für Halb-, Voll- und Sitzbäder, sowie Dampfbadewannen. Glänzende Zeugnisse. Gar. Zurücknahme. Freie Lieferung. Prosp. frei.

Bernhard Hähner Chemnitz Nr. 888.

### Roman Sarbinski

Dresden-Pieschen, Torgauer Straße 43

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Wäsche :: Schürzen :: Blusen :: Wollwaren usw. bei billigsten Preisen und reeller Bedienung.

### Dr. E. Webers Familien-Tee

das beste diätetische Genuß- u. Verbeugungsmittel, ist zur Erhaltung der Gesundheit in hohem Maße geeignet. Er befördert den Stoffwechsel ungemein, hilft dem Magen die Speisen verdauen und regt den Appetit an. Nur echt in grünen Kartons mit Schutzmarke und meiner Adresse: E. Weber, Dresden, Dippoldswalder Straße. Zu hab. in Apoth. in Kart. à 50 g u. 1 Mk. Von 3 Mk. an fr.

### Strümpfe

werden neu u. angefrisiert von nur besten Garnen. Lager in Strümpfwaren u. Tricotagen. Hochstrickerei von Osk. Köhler, Strümpfwirk.-Wstr., Dresden, Alaunstr. 14.



### Jos. Knobloch Schuhmachermeister

Dresden-Friedrichstadt, 23 Schäferstraße 23 Reichhaltiges Lager feiner und solider Schuhwaren, besonders empfehle zu dieser Jahreszeit meine vorzüglichen Schultiefel u. Oschatzer Filzschuhwaren Lager selbstgefertigter Kodelstiefel und Bergstiefel.

### Georg Wand Leipzig

Bayerische Straße 36 Ecke Sidonienstraße Fernruf 10 241

Günstigste Kaufgelegenheit für den Weihnachtsbedarf!

Bei Benutzung auf dieses Inserat gewähre ich 10 Proz. Rabatt u. Umtausch gern gestattet

### Wäsche

Damenhemden Nachthemden Beste Bearbeitung, gute Stoffe, eigene Anfertigung Damenbeinkleider u. Nachtsachen Herrenhemden in Leinen, Barchent und Crikot Kragen u. Manschetten u. Krawatten Hosenträger

### Bettwäsche

Bettbezüge fertig gewebt, dunkel 3,50 4,50 5,00 5,50, weiß 5,50 6,00 7,00 8,00 Mk. Betttücher volle Größe, 2,00 2,50 2,75 3,50 Mk. Besond. Angebot: Haushaltungstuch für jede Art Wäsche geeignet, Meter 45 Pfg. Renforce, gute Qualität Meter 60 Pfg.

### Schürzen

Weiß Servierschürzen mit Latz und Träger, 1,25 1,50 2,00 Mk. und teurer Weiß Tieschürzen mit Stickereiverzierung, 95 Pfg. bis 3,00 Mark Türkische Täfelschürzen Wirtschaftsschürzen echtfarbige Stoffe, schicke Formen Kinderschürzen in farbig, weiß und schwarz Größte Auswahl u. Durch eigene Anfertigung hervorragend billige Preise!